Die Gründung einer Tennisabteilung lag eigentlich schon 1973 in der Luft, als das neue Sportgelände des SV Haibach eingeweiht wurde. In weiser Voraussicht hatten nämlich die damals Verantwortlichen – dem Trend der Zeit folgend, neben dem Handballfeld auch 3 Tennisplätze auf der Kleinfeldanlage markieren lassen. Außer einem so genannten „wilden Betrieb“, hauptsächlich von Urlaubsgästen und einheimischen Hobbysportlern durchgeführt, tat sich allerdings 17 Jahre lang nicht viel. Das lag zu einem daran, dass es an wirklich interessierten Funktionären mangelte, zum anderen wohl an der Tatsache, dass die drei Hartplätze aufgrund ihrer Beschaffenheit und ihrer geringen Abstände zu den Begrenzungszäunen keinen verbandorientierten Wettbewerb zuließen. So konstituierte sich eine Tennisabteilung im SV – obwohl längst überfällig – erst Ende Mai 1990. Der äußere Anlass war ein Tenniskurs für Anfänger, den die Volkshochschule (Außenstelle Haibach) initiierte. Die Teilnehmer dieses von Herrn Ebel (Bogen) durchgeführten Kurses waren vom „weißen Sport“ so begeistert, dass sie sich spontan in einer neuen Abteilung organisieren wollten. Am 31. Mai 1990 vollzog sich dann im Beisein des 1. und 2. Vorstand des Hauptvereins im Gasthaus Rainer die Gründungsversammlung mit 16 Mitgliedern. Die vorläufige Verantwortung bis zur Wahl eines Tennis-Abteilungsleiters wurde in seltener Einstimmigkeit Heinrich Gierl übertragen. Mit Monatsversammlungen und vielen kleinen Aktivitäten wie Mitgliederwerbung, Einführung von Tennisabenden, Aufstellung eines Info-Kastens, Neufassung einer Satzung etc., zeigte die junge Abteilung alsbald rühriges Engagement. Die Nachwuchsarbeit wurde ebenfalls in Angriff genommen. Hans Joachim Griesbach erklärte sich bereit, diesen wichtigen Aufgabenbereich in der Abteilung zu übernehmen. Dank seiner konstanten, zeitaufwendigen Tätigkeit zeigten sich schnell die ersten Erfolge, so dass im Juli 1992 gleich 10 Jugendliche des SV Haibach für die Landkreismeisterschaft gemeldet werden konnten. Das erste wettkampfähnliche Auftreten – allerdings nur untereinander – und damit die Präsentation vor heimischen Publikum fand am 25. August 1990 statt. Am damals abgehaltenen Schleiferlgründungsturnier nahmen immerhin 21 Tennisfreunde teil. Werner Wanninger wurde seiner Favoritenrolle gerecht und holte sich – wie auch 1991 – den Sieg. Die ständig steigende Mitgliederzahl bedingte auch eine Zunahme der Arbeit und der Probleme, so dass die Wahl einer Vorstandschaft unerlässlich war. Diese erfolgte dann am 27. März 1991 und brachte auf allen Positionen einstimmige Ergebnisse: Abteilungsleiter blieb Heinrich Gierl, zur Stellvertreterin wurde Sabrina Griesbach ernannt. Eva Schindler wurde zur Finanzverwalterin bestimmt, Jürgen Müller übernahm das Schriftwesen, und Hans-Joachim Griesbach erklärte sich weiterhin bereit, für die Jugendbetreuung zuständig zu sein.

25.08.1990 – Das erste Schleiferlturnier der neuen Tennisabteilung.
Hinten v.l.: Marianne Plager, Michael Plager, Werner Schwab, Sabrina Griesbach, Helmut Holzapfel, Wiltrud Weinholzner, Walter Weinholzner, Andrea Urban, Ludwig Schindler, Eva Schindler, Wanninger Werner, Waltraud Hauser, Manfred Urban, Alois Rainer.
Vorne v.l.: Martin Gierl, Hans-Joachim Griesbach, Jürgen Kerscher, Nico Gierl, Thomas Leidl, Thomas Mautner.

Sieger des Turniers bei den Herren, Werner Wanninger und bei den Damen Sabrina Griesbach

Schon bald sah sich die Abteilung mit einer Reihe von Aufgaben konfrontiert, von denen die Platzmisere das größte Problem darstellte. Der inzwischen fast 20 Jahre alte und auf ein Minimum abgeriebene Belag der Kleinfeldanlage sorgte vor allem 1991 für eine Vielzahl von oft schwerwiegenden Unfällen. Weil selbst orthopädische Dauerschäden bei der beinharten Decke nicht ausgeschlossen werden konnten, musste die vordringlichste Aufgabe des Vereins darin bestehen, den Bau neuer Plätze zu veranlassen. Gemeinsam mit den damaligen Hauptvereinsvorständen Willi Lorenz und Jürgen Müller und mit der Gemeinde Haibach wurden drei neue Sandplätze geplant und schließlich in den Jahren 1993/1994 gebaut. Diese drei Sandplätze fügen sich harmonisch in das Gesamtbild des Sportgeländes.

Zwei Jahre später, 1996 entschied man sich mit der Abteilung Eisstock für den Bau eines gemeinsamen Vereinsheimes. Die Federführung für dieses Projekt wurde von Peter Schmid sen. (Abteilungsleiter Eisstock) und Heinrich Gierl (Abteilungsleiter Tennis) übernommen. Der Bau konnte schließlich 1999 fertiggestellt und mit einer feierlichen Weihe seiner Bestimmung übergeben werden.

Unter der neuen Führung von Ilse Baumgartner, die ebenfalls im Jahre 1999 Heinrich Gierl ablöste, wurde unter anderem eine Damen- und auch eine Herrenspielergemeinschaft mit Elisabethszell gegründet, mit der man erfolgreich an der Perlbach- und Vorwaldtennisrunde teilnahm. Bei den Vereinsmeisterschaften im Herren- und Damen-Einzel wird jedes Jahr heiß und mit vollem Einsatz um den Meistertitel gekämpft. Auch das gesellschaftliche Leben kommt nicht zu kurz. Neben Schleiferlturnieren, Bürgermeister-Mixed und Freundschaftsmatches veranstaltete die Tennisabteilung auch Weihnachtsfeiern oder Grillfeste. Im Mai 2005 konnte die Abteilung bereits ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Die Tennisabteilung zählte zu der Zeit 82 Mitglieder, davon 24 Kinder und Jugendliche. In den vergangenen Jahren konnte der Mitgliederstand stabil gehalten werden, obwohl der Tennis - sport schon lange seinen „Boom“ hinter sich hat. Der SV Haibach hat es aber geschafft, seine Mitglieder mit interessanten Wettkämpfen und einem beständigen Spielbetrieb bei der Stange zu halten. Aktuell trainieren um die 20 Kinder und Jugendliche wöchentlich ihre Fähigkeiten auf den bestens instandgehaltenen Plätzen.

Ehrung der Gründungsmitglieder beim 15-jährigen Gründungsfest der Abteilung

V.l.: Heini Gierl, Wiltrud Weinholzner, Thomas Urban, Hans Romig, Rosalinde Pilmeier, Nico Gierl, Walter Weinholzner, Jürgen Müller, Traudl Romig, Alois Rainer, Abteilungsleiterin Ilse Baumgartner

Im Rahmen des 40-jährigen Gründungsfest des Hauptvereins organisierte die Abteilung ein Nostalgieturnier. Gespielt wurde im Look der zwanziger Jahre und natürlich mit Holzschlägern.

Der 17. Mai 2013 ist ein Tag, der den Mitgliedern der Abteilung Tennis noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Der Tag begann eigentlich ganz schön, Sonnenschein und warme Temperaturen. Bis dann am Nachmittag ein Gewitter mit Starkregen aufzog. Innerhalb von 30 Minuten prasselte dermaßen viel Regen vom Himmel, dass die umliegenden Gräben und Abwasserkanäle diese große Menge an Wasser nicht mehr fassen konnten. Ein Sturzbach bahnte sich eine Schneise durch die Tennisplätze, nahm den Sand mit und ergoss sich zuerst auf das untere Parkdeck. Dort stand das neue Sportheim kurz vor der Überflutung. Mit Sandsäcken konnte das Wasser über die Böschung Richtung Sportplatz abgeleitet werden.

An der Tennisanlage aber entstand ein großer Schaden. Schlamm und Geröll machten die Plätze bis auf Weiteres unbespielbar. Durch zahlreiche Helfer wurde in den darauffolgenden Tagen die Schmutzschicht abgetragen, der Platz neu gesandet und somit wieder bespielbar gemacht. Besonders erwähnen muss man hier den unermüdlichen Einsatz von Ehrenvorstand Willi Lorenz, der die Schneise der Verwüstung wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzte.

Die Kraft des Wassers brachte die Steinmauer entlang des Tennisplatzes zum Einsturz,

und das neue Sportheim war kurz davor, überflutet zu werden.

Hart wie Beton war die getrocknete Schlammschicht, die nach dem Unwetter fast den gesamten Tennisplatz überzog. Sie wurde von zahlreichen Helfern abgetragen.

Nach wie vor herrscht reger Spielbetrieb auf der schönen Anlage. Meist ist es aber nur noch die Tennisjugend. Aber sie sind mit Eifer dabei und sind sich auch nicht zu schade Hand anzulegen, wenn zum Arbeits-einsatz gerufen wird.